

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

109 (11.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-40247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-40247)

Männern sind im wesentlichen schon in der Rede enthalten, die Schöbnermann am Donnerstag im Friedenssaal gehalten hat. Das Berlin wird kategorisch geantwortet. Der Vorschlag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands betreffend die Einberufung einer Konferenz aller Länder, in dem er sich gegen die Friedensbedingungen der Entente wendet, die das Robertstil einer gebildeten deutschen Volkswirtschaft darstellen. Der Reichstag ist im Friedenssaal in jedem einzelnen Punkte der Rede gegen die 14 Punkte Wilson'scher Grundsätze gerechtigt. In jeder dieser Punkte sind die Entente die größten Feinde der Menschheit. Am Schluss wird das Proletariat aller Länder aufgefordert, alle Kräfte zu vereinen, um einen Generalstreik zu beschließen.

Die oberdeutschen sozialistischen Landesverbände haben am Freitag eine Beschlusssitzung im Hotel Germania abgehalten. Der Vorsitzende der Landesregierung, Herr C. E. Müller, sprach über die Friedensbedingungen und die sozialistische Bewegung in Deutschland. Die sozialistische Bewegung ist nicht nur eine Bewegung der Arbeiterklasse, sondern eine Bewegung der gesamten Nation. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Der Protest der französischen Sozialisten.

Nachdem der Protest der französischen Sozialisten am Freitag in der Versammlung der sozialistischen Parteien in Paris abgehalten wurde, sind die Beschlüsse der Versammlung in folgenden Punkten festzustellen. Die sozialistische Bewegung in Frankreich ist eine Bewegung der Arbeiterklasse, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Weitere Pressestimmen.

Mehrere Artikel in der Presse haben sich mit den Friedensbedingungen beschäftigt. In der 'Republique' wird die Sozialistische Bewegung als die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt, bezeichnet. In der 'Globe' wird die Sozialistische Bewegung als die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt, bezeichnet.

Reichstags Landesversammlung.

Die Landesversammlung der Sozialisten in Berlin wurde am Freitag im Hotel Germania abgehalten. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

weiter zum Krieg geführt haben. (Nach rechts.) Die Arbeiterklasse ist die einzige Klasse, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die Arbeiterklasse ist die einzige Klasse, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Odenburger Landesversammlung.

Die Odenburger Landesversammlung der Sozialisten wurde am Freitag im Hotel Germania abgehalten. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Geschichten aus dem Märchenland.

Mit der Zeit ändern sich die Verhältnisse in der Arbeiterklasse. Die Arbeiterklasse ist die einzige Klasse, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die Arbeiterklasse ist die einzige Klasse, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

gewissen, dass diejenigen, die jetzt die Arbeiterklasse vertreten, nicht die Arbeiterklasse sind, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Politische Rundschau.

Protest gegen die Verfassung des Reichstages. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Soziales.

Sozialistische Bewegung. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die sozialistische Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Vermischtes.

Wohnungsfrage in der deutschen Bergengebiet. Die soziale Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt. Die soziale Bewegung ist die einzige Bewegung, die die Interessen der Arbeiterklasse mit den Interessen der gesamten Nation vereinigt.

Begen Räumung
zwecks Erweiterungsbau meines
Wuhgeschäfts habe einen Posten

**Damen- und
Kinderhüte**
zum Teil aus vorigem Sommer
billig abzugeben.

Frieda Steintopf,
Ulmenstraße 22. [2218]

Geschäfts-Üebnahme.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven-Rüstringen zur
Kenntnisnahme, daß ich das von Herrn KARL BENTRUP geführte

Hotel Zum neuen Hause
am 1 Mai d. J. käuflich erworben habe.

Das Herrn Bentrup in so reichem Maße erwiesene Wohl-
wollen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen. Gute
Speisen, Getränke sowie Bedienung zugesichert. [2199]

Hochachtungsvoll
Karl Kranz.

Zur Aufklärung!

Ein Teil der Einwohnerschaft kann sich noch immer
nicht die Ursachen und Geminnisse des Streits im Schnei-
dergewerbe erklären, deshalb wollen wir nochmals den
Sachverhalt mitteilen:

Die Vorstände der Schneidegehilfen-Vereine von
ganz Deutschland haben sich mit den Vorständen des
Arbeitgeber-Verbandes von ganz Deutschland Ende März
dieses Jahres in Jena dem Schiedsgericht unparteiischer
Richter unterworfen und die Höhe unter genauer Besch-
ichtigung der heutigen Verhältnisse neu geregelt.

Während nun die Gehilfenschaft ganz Deutschlands
in den vielen hundert Städten und Ortschaften (mit nur
drei Ausnahmen) diese Höhe angenommen hat, haben die
hiesigen Gehilfen dieselben abgelehnt und sind nach Über-
reichung ihrer exorbitanten Forderungen kurzerhand in
den Ausstand getreten. Die Forderungen der Gehilfen sind
zweierlei; zunächst fordern sie den Lohn des hiesigen Be-
leidigungsamtes, weiter aber noch die Abschaffung der Stück-
bzw. Akkordlöhne. Das bedeutet aber nichts weniger als
außer den hohen Löhnen noch die Herabminderung der
Leistung. Irigendwelche Garantien, in einer bestimmten
Zeit etwas Bestimmtes zu leisten, wird natürlich nicht zu-
gesichert. Wenn der Geschäftsmann oder Meister in Zu-
kunft einen Auftrag bestauf, kann er den Preis erst nach
Fertigstellung angeben, weil er vorher nicht wissen kann,
wieviel Zeit der Gehilfe zur Fertigstellung braucht, also
wieviel Arbeitslohn er kostet. Für solche Zustände danken
wir, insbesondere für unsere Kundenschaft. Wenn einige
Arbeitsmeister inzwischen bewilligt haben unter der Begrün-
dung, daß die Kundenschaft ja doch alles bezahlen müsse,
so danken wir ebenfalls für eine solche Auffassung, die wir
uns nicht zu eigen machen wollen.

Die Zustände auf den Beleidigungsämtern können für
uns nicht maßgebend sein; denn lange kann es nicht
so weiter gehen. Eine solche Lohnpolitik hat ihre Grenzen
und reißt uns nicht zur Nachahmung.

Wir verschließen unsere Werkstätten nicht den Arbeits-
willigen, die doch hier in Wilhelmshaven für denselben Lohn
arbeiten können, als wie die Gehilfen in Kiel, Berlin und
den anderen Großstädten. Wir verschließen uns nur maß-
losen Forderungen. Deshalb appellieren wir an den Ge-
rechtigkeitssinn der hiesigen Einwohnerschaft, welche solche
Forderungen nicht unterstützen wird.

Wenn sich unter diesen Umständen die Fertigstellung
der Aufträge nur langsam vollzieht, weil auswärtige Ge-
schäftsleute aus Solidarität heraus, uns bereitwilligst
unterstützen wollen, so bitten wir aus diesem Grunde
um Nachsicht.

H. Baniöckl, G. Barling & Söhne, L. H. Berger, Collani
& Co., Bartsch & v. d. Brölle, K. Blum, Deutscher Off-
Verein, A. Egts, Chr. Ehlers, Hermann Holstein, G. Kaiser,
Rudolf Karstadt, C. Kohrt, Emil Meyer, H. Mische, J. Rob-
recht, Schnöckel, Th. Thöl, A. Wilko, G. Pössel, G. Völler,
St. Janssen, Herm. Kohrs, Gebr. Roth, H. Möhlmeier,
J. Dieh, H. Ludwig, G. Janssen, A. Kaufmann, A. Salz-
ger-Söhne, K. Thioms, Gebr. Tholen, D. Soeger, D. Tapken,
H. Thellen, Kreuze, K. Neumann, E. Doden.

11. Preisschießen
1. Preis 100 Mt. 2201

beginnt heute in Heinz Bierwelle.
Hierzu ladet freundlichst ein A. Heinz.

Burg-Kemnade.
Sonntag den 11. Mai:
Das beliebte Tanzkränzchen

Mittwoch den 14. Mai:
Wohltätigkeits-Konzert mit Ueber-
raschungen. -- Anfang 8.30 Uhr, Ende 9?

B. Weinthal, Nachf.
Wih. Hansen in: Rüstringen.
Karlstroße Nr. 6. [1705] Fernsprecher 1437.

Empfehle
Pyrmonter Sauerbrunnen
Original-Füllung.

Lieferung jedes Quantums Brause-Limonaden
Spezialität: Schokoladen-Branie, Serva-Selt
hergestellt aus den Blättern des brasilian. Tees.

Proben a. Wunsch zu Diensten

Strandhalle Wilhelmshaven
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Konzert.
Es ladet freundlichst ein F. Metzenthin.

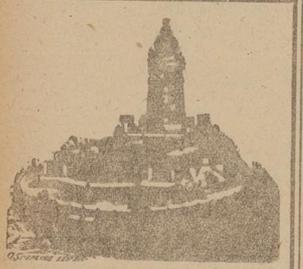
Neu! Neu!
Vergnügungs-Park
Wilhelmshaven
Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Seemannshaus.
Eröffnung am Sonntag, den 11. Mai 1919!

Die Fahrt im Zeppelin
sowie Karussellfahrt und amerik. Luftschaukel.

!!! Hippodrom !!!
Lampes grosses Glücksrad u. a. :: Verkaufs-, Schless-
und Spielbuden.

Um gütigen Zuspruch bitten
Die Unternehmer.



Cabaret Kyffhäuser

**Das vorzügliche
Mai-Programm!**

Frl. Dolly Duhr, Soubrette
Geschw. Graf, Damenduet
? ? ? ? ? Coquelin ? ? ? ? ?

Kaiserkrone
Jeden Sonntag:

Grosser Ball.
Es ladet freundlichst ein
1923 Gustav Rudolph.

Empfehle meinen Mittagstisch!
Wochenkarte: Mittag 7 Mt.
Wochenkarte: Abend 4 Mt.
Germann Seeger (Winkler's Nachfolger).
Börsenstr. 23. [2187] [2187]

Saal Deutsche Lichtspiele :: Gökerstrasse
Mittwoch, den 14. Mai, abends 8 Uhr:
Letztes Konzert des phänomenalen Geigenkünstlers

Duci von Kerekjarto!
unter Mitwirkung des städtischen philharmonischen Orchesters
unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Richard Rothe**
Eintrittskarten im Vorverkauf bei Gebr. Ladewigs. [2213]

Rote Mühle
Ecke Bismarck- u. Kieler Str.
Sonntag, den 11. Mai 1919:

Große Tanzmusik
Mittwoch, den 14. Mai 1919:

Großer Vereinsball.
Tranertarten
Herfert Paul Eug. & Co.

Unsern werten Freund
und Arbeitskollegen
Fritz Zaage und Frau
zu ihrer am 11. d. M.
stattfindenden Silber-
hochzeit die herz-
lichen Glückwünsche. [2187]

Die Beamten u. Mitarbeiter
in der Winkelschmiede.

Siebethsbürger Heim.
Störtebeker- und Edo-Weinten-Strasse.

Verlegte
mein Geschäft v. No. 35 nach
Bismarckstr. 115.
Gerhard Neumann,
[2182] Drechslermeister.

Todesanzeige.
Allen Freunden und Bekannten
hierdurch die traurige Mitteilung,
dass mein treuer und braver Sohn,
unser lieber Bruder, Schwager, Onkel
und Bräutigam, der Schlosser

Wilhelm Herbert
am 6. Mai 1919, durch Unglücksfall
fern von der trauten Heimat aus dem
Leben geschieden ist. [2255]

Alle unsere Wünsche und stolze
Hoffnungen nimme er mit ins Grab.
Im Namen der Hinterbliebenen
H. Herbert.
Anna Reilweber als Braut.
Die Beerdigung findet am Mon-
tag, den 12. d. M., nachm 2 Uhr, vom
Werkfrankenhaus aus statt.

Dankfagung.
Für die große und herz-
liche Teilnahme, sowie
für die reichen Kranz-
spenden, ebenso dem Herrn
Pastor Ahrens für die
tröstlichen Worte beim
Einsegnen meines lieben
Mannes, sowie den Herren
Vorgesetzten und Verehel-
lichten lagen herzlichsten
Dank. [2206]

Frau Amanda v. Schökel
nebst Kindern und
Angehörigen.

Dankfagung.
Für die überaus reiche
Teilnahme bei dem schwe-
ren Schicksal meines lieben
Frau, unter guten Mitthei-
lungen wir allen denen,
wies so bew. zur Seite stan-
den, auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.
D. Müller, nebst Kindern.

Ein Fall jedoch soll hier nicht unerwähnt bleiben und zwar betrifft derselbe den Landwirt Diebold Wader zu Dalsper. Dieser noble Herr hatte nämlich große Knechte, welche am 1. Mai ihre Dienst verlassen. Da die beiden heute nur erst am 3. Mai ihre neue Stellung beziehen konnten, somit kein Ankommen hatten, weil sie steuerlos sind, haben sie, wegen des höchsten Wertes, den im Laufe ihres bisherigen Dienstjahres erworben zu dürfen, dieses wurde ihnen dann auch unter der Bedingung gewährt, daß sie für Erhalt der Stoff an dem Tage auch dementsprechend Arbeit zu leisten hätten. So haben dann diese beiden Knechte an diesem geachtlich feierlichen Feiertage für Arbeit verdient müssen und sind, bis demnach ihrem neuen Pflanzkreis entgegengegangen. So geschah am 1. Mai 1919!

Aus Stadt und Land.

Nürtingen, 10. Mai.

Obligatorischer Wohnungsnachweis.

Die nächste Aufgabe auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge in Nürtingen muß der obligatorische Wohnungsnachweis sein, nachdem alle Hoffnungen auf den großen Wagnis in absehbarer Zeit zu Wasser geworden sind. Bewußt sind in den letzten Monaten eine große Anzahl Familien von hier weggezogen, aber die Zahl der auf Wohnung Wartenden läßt keine Erleichterungen auf dem Wohnungsmarkte zu. Die Mieter steigen weiter und auch der Grundbesitzer, den letzten Endes die Mieter bezahlen müssen, ist durchaus nicht im Wohlgemute begriffen. Noch immer werden Häuser gekauft, um eine Wohnung zu bekommen oder zu behalten und Mieter auf die Straße geleht, um ein Grundstück günstig an den Mann zu bringen. Das Mietspiegelgesetz kann in vielen Fällen nicht helfen, denn der Mietspiegel ist, hinsichtlich des eine Kündigung darzulegen, gibt es zu viele.

Daher muß endlich der obligatorische Wohnungsnachweis eingeführt werden. In solchen Zeiten der Wohnungsnot hat der Einzelne nicht mehr das Recht, mit einer so wichtigen Sache, wie es die Wohnung darstellt, zu machen was er will. Die Allgemeinheit muß in streng rechtlicher Weise damit vorgehen. Die Eigentümer der Häuser müssen nicht helfen, denn der Nachfrager muß, gemäß dem Gesetz des Arbeitsmarktes, dahin müssen wir bei den Wohnungen auch kommen. Der obligatorische Wohnungsnachweis wird ferner der sichere Barometer sein für die weitere Wohnungsfürsorge, die die Stadt einleiten kann. Die ganze Tätigkeit des Mietspiegelamtes bleibt ohne eine Regelung der Wohnungsfürsorge.

Einen entsprechenden Antrag hat der Gesamtrrat ja nunmehr angenommen. Es ist aber nötig, daß die Vorarbeiten rasch beendet und die Vereinbarung bald getroffen wird. Eine tut hier wirklich not!

Beförderung des Jugendverkehrs. Von morgen ab verkehren wieder folgende Linien ab Bahnhof Wilhelmshaven: 6.00 Uhr morgens, 12.10 Uhr mittags, 5.33 Uhr nachmittags werktäglich, 7.52 Uhr abends täglich, Abkunft 10.10 Uhr vormittags, 5.08 Uhr nachmittags, 9.04 Uhr abends werktäglich, 11.58 Uhr täglich.

Ausgeteilte Pläne der zurückgeführten Hindernisse. Die Pläne der mit den Dampfzügen, Motorzügen und Autos zurückgeführten ausgewählten Deutschen aus China können Sonntag von 9-11 Uhr und Montag nachmittags von 3-6 Uhr bei Felene Ruzler, Nürtingen, Ulmenstraße 1a, eingesehen werden.

Festgenommen wurde hier von der sächsischen Polizei der Führer eines Kfz-Verkehrs, ein Arbeiter, der Pferd und Wagen in Klein-Wietfeld gestohlen hatte.

Die Raubankfälle am Dampfer Seebald werden wieder aufgeführt, da am 11. Mai die Dampfer beginnen soll. Fahrer sind hier nächste Standräuber, meistens tätig gewesen und haben dem Unternehmer, der die Raubankfälle aufstellt, das Handvermögen gestohlen. Auch für die Dampfer haben die Diebe Interesse gezeigt.

Sein Wohlgefallen Dienstverhältnis als Lehrer in Nürtingen konnte am 1. Mai der Hauptlehrer Meschenitz hier beenden. Herr M. trat am 1. Mai 1891 in den Schuldienst ein und ist seit 1. Mai 1894 hier tätig, seit dem Oktober 1894 als Hauptlehrer. Er ist Leiter der 6. Volksschule an der Heimerstraße.

Neut die Straßen. Die Straßen in Nürtingen sind nach dem Orkan nicht nur Sonnabends, sondern auch Donnerstags zu fegen. Das scheint mander zur Meinung verpflichtet nicht zu beachten, denn lokale Mägen werden in letzter Zeit über mangelhafte Sauberkeit der Straßen laut. Die sächsischen Aufzugsorgane werden häufig ein härteres Auge darauf haben.

Die Berufsmuster gegen die Konfuzenz von Beamten und Angestellten. Das Marine-Verordnungsblatt vom 1. Mai d. J.

schönste Stand! — wer hat die nicht? — und überlegt nicht, was er tut. Sittendank geht's ihm an die Nieren, und er sagt sich: Da stellt soviel wie ein Stubierte vor; wann dann gebietet werden soll, betrost du nicht unter deinem Stand. Ich will ihnen nicht weh tun, Lausbuben, oder's ist so, wie's ist. Heißt dich ich ihnen den guten Rat, machen Sie ein Stück unter die Beschäftigt. Wie alt sind Sie? Zwanzig, zwanzigwändig. Du lieber Gott, so jung! Da wird das Derschen noch manchmal bobeln.

Gene war aufgesprungen, auf ihren Wangen gestallten sich zwei rote Flecken ab.

Was denken Sie denn von mir? Glauben Sie vielleicht, daß ich für den Schollas noch was übrig hat? Da müßt' ich mich vor mir selber schämen. Sie haben nie kein Kind gehabt. 's ist nur für mein Kind, daß ich hier steh!

Die Stadlern behalte tates Blut.

Da brauchen Sie sich keine Gedanken zu machen. Für das Kind wird geforgt.

Wie dann, geforgt?

So no, der Herr Schollas kann sich nicht abspucken. Wo nir ist, hat der Kaiser das Recht verloren. Da haben wir mit einander angemacht, daß ich was tu.

Auf die Art helfen Sie mir zu meinem Recht?

Die Stadlern stand auf.

Reines Rippen entrang sich ein gelender Laut.

Was unternehmen Sie sich, Sie Priezi! Gohal! Ich zieh' in meiner Gasse den Mantel und laß mir von Ihnen Gohheiten machen! Da hört doch einfach alles auf. Sehen Sie sich mit dem Herrn Schollas auseinander, ich kümmer mich den Teufel um Sie!

In diesem Augenblick geht die Tür, und der Mannschreiber tritt herein. Die Stadlern hat ihn zu Tisch erwidert. Er ist feinsinnig gefeiert und hat ein Sträußchen Rosen — die Lieblingsschöne seiner Verdienste — in der Hand. Sobald er die Rose Lausbuch gewahrt, überst er wie angewurzelt stehen. Sein ohenes laches Gesicht wird um einen Schänen bläßer. Wie kommt die Rose zu seiner Braut? Da hat sich etwas abgespielt. Reuzt, jetzt heißt's, ich nicht verschuppen.

Und da, die Rose! bringt er mit erhabener Gelassenheit heraus. So sind Sie wieder gesund? Das freut mich.

entfällt folgende Verordnung: Das zunächst nur für die Dauer des Krieges erlassene Verbot des generellen Ausreitens durch Beamte und Angestellte gilt auch für den Frieden. Ausnahmefällen vorbehalten. Einzelnen, die sich besonders in irgendeiner Hinsicht für den Staat auszeichnen, können von dem Generallandesrat gestattet werden, sofern dienstliche Interessen nicht entgegenstehen. Dabei ist besonders Rücksicht darauf zu nehmen, daß die Interessen der Berufsmuster keine erhebliche Beeinträchtigung erfahren. Die Verfügung vom 23. September 1914 (M. 2. 2. 1914 Nr. 204) ist mit Hinweis hierauf zu verstehen. Von interessierter Seite sind am 23. September 1918, nach dem in den letzten Monaten der Kriegsmobilisierung eingeführt ist, es noch immer Beamte und Angestellte gibt, die nach ihrer Beschäftigung noch 8-12 Stunden gewerkl. müßigen und so den hier anfallenden Bestimmungen des Verbot nehmen. Hier sollte zur Selbsthilfe geschritten werden. Ein wirksames Mittel wurde in Hamburg, angewendet: Mit Hilfe der Gewerkschaften gegen die organisierten Berufsmuster von Lokal zu Lokal und hielten hier die Beamten, Angestellten und nebenberuflich tätigen Muster heraus. Wäre dies nicht auch hier möglich? Im besonderen sollen Vereine, die unter ihrem Mitglieder organisiert Arbeiter Gm. Angestellte haben, auch nur organisierte Berufsmuster beschäftigen, denen das Ausreisen ein Hauptverbot erweist ist.

Wilhelmshaven, 10. Mai.

Verbindung mit Capa Flot. Am Montag den 12. Mai geht ein Loxpedoboot nach Capa Flot.

Die bringende Gehaltsaufbesserung der kleinen Beamten. In einer Einbringung heißt es: Wie ich aus dem Wert-Tagesbericht 3. M. Nr. 86 ersehe, haben mehrere Vertriebslinge — der verschiedenen Handwerke — ausgetreten und werden mit einem Stundenlohn von 3 Mark weiter bezahlt. Ich bin seit 17 Jahren auf der Arbeit, als kleiner Beamter angestellt, habe Handwerker und angelernte Arbeiter zu beschäftigen, ihnen die Arbeiten anzuweisen usw. und beziehe an Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und die erst neu festgesetzte Feuerungs-geldung in Stundenlohn umgerechnet die Summe 1,73 Mk. Soffentlich ist der Beamtenstand bei der nachgehenden Aufbesserung ganz ungenügend, da ich bei jeder Beamten-Vertriebsliste der Handwerker erlernt und eine weitere Aufbesserung gewünscht hat — wenigstens das Einkommen eines gelehrten Vertriebsarbeiters — die Summe 2,40 Mark — erhält; denn wir müssen auch die erhöhten Preise für alles zahlen.

Der Umfang der Anstiege. In den Plänen des hiesigen Kriegsgerichts wurden 188 Straffänge gefügt. Von diesen sind 186 in Folge der erlassenen Anweisung aus der Haft entlassen worden, und nur zwei erfulden die Segnungen der Weidnagigkeit nicht.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Am 14. Mai spielt ein letztesmal der Organisations-Duett von Kerkharts unter Mitwirkung des sächsischen philharmonischen Orchesters, unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Nothe, in dem Säpfpischof an der Osterstraße.

Fußball. Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, treffen sich auf dem Schützenplatze die beiden ersten Mannschaften des Marine-Sport-Clubs (bis 1918 langjährig. Bez.-Mitt.) und des F.-C. Romer.

Fußballspiel. Am Sonntag den 11. Mai werden wieder zwei Fußballspiele der letzten Frühjahrsperiode der hiesigen Arbeiter-Turnvereine ausgetragen. Zu diesen Wettkämpfen treffen sich die erste und zweite Mannschaften des Turnvereins Germania und des Turnvereins Deppens punktlich um 2 1/2 Uhr auf der Spitze am Wilhelmweg.

Odenburg, 10. Mai.

Für den Volksbund zum Gedenke der deutschen Kriegs- und Zivilangehörigen, Ortsgruppe Odenburg, sind bisher eingegangen: An Mitgliederbeiträgen einschließlich der Gaus- und Lokal-Sammungen 11.250,94 Mk., ferner an Zuwendungen 1.387 Mk., zusammen 12.637,84 Mk. Davon sind überwiesen an den Volksbund in Berlin 2.272,25 Mk., an die Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche in Odenburg 8.800 Mk. an Unkosten sind eingewandt 2.007,29 Mk., zusammen 10.079,54 Mk., bleiben zur Verfügung 2.568,30 Mk. — Für die Landesgruppe Odenburg sind bisher eingegangen: 14.107,74 Mk., davon sind überwiesen an den Volksbund in Berlin 5010 Mk., an die Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche hier, 4935,30 Mark, an Unkosten sind eingewandt 3.747,74 Mk. Allen Gekeren bezügl. diesen Dank! Weitere Beiträge werden gern entgegengenommen. Bankkonto: Deutsche Nationalbank, Odenburg.

Landesheer. Die nächste Freiheit erscheint, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag den 11. Mai Walter Kollos Operette: Drei auf Schindeln mit dem Titel: Der selbsttätige Kriegsteilnehmer. Odenburg, hat sich durch die Zentralfürsorgestelle in den Besitz einer Anzahl gebrauchter, gut reparierter Infanteriegeschütze gekauft, welche an alle Kriegesbedürftige zum höchsten Preise von 15 Mark im Einkauf, wovon aus Leihgaben von Hagen, Odenburg, Weimarsche 65, abgezogen werden.

Lebensmittelverteilung. Die in der nächsten Woche zur Verteilung kommenden Lebensmittel sind aus der heutigen Bekanntmachung zu ersehen. Auf den zweiten Abschnitt der Zuteilung wird ein halbes Pfund Zucker abgegeben. Wie der Maßstab uns mitteilt, ist es aus technischen Gründen nicht möglich, auf diesen Abschnitt auch das für den Zuteilungsbereich mit bezogene, so doch auf diesen Abschnitt 1/4 Pfund Zucker abgegeben werden. Die Zuteilungsbüro werden auch schon in der letzten Meinande beliefert.

Barrel. Die Diebstähle im Güterverkehr scheinen noch immer an der Tagesordnung zu sein. So wurde einem hiesigen Kaufmann gleich von der ersten erlassenen Sendung von Wein und Spirituosen 80 Flaschen für Rogal gestohlen. Neben dem die Hälfte nach dem Preisprozent auf 50 Mark. So bedeutet das einen Verlust von 2500 Mark für den Kaufmann.

Berlin. Am Sonntag den 4. Mai fand hier eine Konferenz der sozialdemokratischen Gemeindevertreter des Amtes Gieslich und der Gemeinde Altfeld statt. Anwesend waren 18 Gemeindevertreter beider sozialistischer Richtungen. Die Vertreter von Gieslich waren nicht erschienen. Auch eine große Zahl von Mitgliedern hatte sich eingefunden und nahmen auf dem Podium an der Verhandlung teil. Den in der großen Mehrzahl neu gewählten Genossen konnten durch die einleitenden Ausführungen des Genossen Nothmann wertvolle Fingerzeige gegeben werden, wie in praktischer Weise verwirklicht werden können. Folgende Anträge wurden angenommen: 1. In den Gemeinden ist der Arbeit zu stellen. Den hiesigen ehrenamtlichen Kommissionen in den Gemeinden ist nahe zu legen, sich einer Neuaufstellung zu unterziehen. 2. Den Gemeindevertretern ist auf Seiten der Gemeinde die Kommunale Praxis zugänglich zu machen. 3. Eine Konferenz der sozialdemokratischen Gemeindevertreter auch im nächsten Vierteljahr abzuhalten.

Literatur.

Westermanns Monatshefte. Das 8. Heft des laufenden Jahrgangs ist loeban zum Preise von 8 Mk. erschienen. Neben einigen Gedichten bringt es an sehr feinsten Erzählungen die Erzählung Der junge Gutsherr von Maria Stora und die Erzählung Das Bild von Fritz Müller. An belehrenden Aufsätzen sind in dem Heft enthalten: Klaus Großes Werk und Ede von Jacob Böhm, Ein Abschiedsbrief für Weimar von Professor Rudolf Lehmann, Axel Ahne und Ferdinand Freilinger von Leopold Giesberg, Väter aus den Berliner Revolutionstagen von Wolf Brandt, Die deutsche Nationalversammlung von Karlheinz Roth, ferner einen Aufsatz von Michael Stiller über den Maler Robert Sted und Jugendgedenken von Timm Kröger. Alle diese literarisch wertvollen Abhandlungen sind durch zahlreiche Illustrationen ergänzt. Eine literarische und eine dramatische Uebersicht beiliegend das interessante Schrift.

Der Staat, die Industrie und der Sozialismus von P. a. u. s. Preis 3. Mk., geb. 4,50 Mk., 1919, Berlin 333 68, Verlag für Sozialwissenschaft G. m. b. H. Der Verfasser behandelt kritisch den ökonomischen Widerspruch, in welchem das kapitalistische System sich befindet; die Kapitalistenklasse, seit von der Entdeckung der Revolution, die von einer Steigerung des Wohlstandes, von einer Ausweitung des Massenverbrauchs abhängt, aber die kapitalistische Aneignungsweise durch die Konsumkraft der Massen herab.

Briefkasten.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Sonntag den 11. Mai Herr Carl Stiens und Frau.

Nach Steinhausen. In diesem Falle besteht kein Anspruch auf Entlassungsbild und Anzug.

Arbeiter! Werbt für Eure Zeitung Republik!

Und wenn er von seiner Mutter selb in Dummheit ergriffen, trat einem das Wasser in die Augen. Freilich kommt er auch lustig sein. Theater spielen war kein ein alles. Eine kleine Wühne mit Klaffen hatte ihm sein Vater gekauft und allerlei seltsame Puppen dazu. So hat er eine Schachtel mit Datteln für Frau Wolf, jetzt ist, jetzt ist! Ich dir was vor! Dann kamen die Puppen angepöft und dispartierten miteinander, so passivisch. Zuletzt gab's einen Mordbestehen. Der Theo bekam einen Kopf, rot wie Silber, und die Schweißtropfen liefen ihm über die Waden. Wundmal war auch der Herr Wolfhart dabei und wirpste sich gemächlich vor. Frau Wolf, was sagen Sie zu dem Hanswurst? —

Der Lehrer mochte am Markt in einem uralten Haus, dessen Fassade mit reichem Schnitzwerk und grotesken Fresken eine der Sehenswürdigkeiten des Städtchens bildete. Das Innere war völlig verwaorlet. Vier moriche Treppen führten in die Höhe aus Wellbald hinauf. Dieser nahm die engen, feinen Stufen in Ordnung gebracht, kommodierte der Theo: Frau Wolf, jetzt ist, jetzt ist! Ich dir was vor! Dann kamen die Puppen angepöft und dispartierten miteinander, so passivisch. Zuletzt gab's einen Mordbestehen. Der Theo bekam einen Kopf, rot wie Silber, und die Schweißtropfen liefen ihm über die Waden. Wundmal war auch der Herr Wolfhart dabei und wirpste sich gemächlich vor. Frau Wolf, was sagen Sie zu dem Hanswurst? —

Der Lehrer mochte am Markt in einem uralten Haus, dessen Fassade mit reichem Schnitzwerk und grotesken Fresken eine der Sehenswürdigkeiten des Städtchens bildete. Das Innere war völlig verwaorlet. Vier moriche Treppen führten in die Höhe aus Wellbald hinauf. Dieser nahm die engen, feinen Stufen in Ordnung gebracht, kommodierte der Theo: Frau Wolf, jetzt ist, jetzt ist! Ich dir was vor! Dann kamen die Puppen angepöft und dispartierten miteinander, so passivisch. Zuletzt gab's einen Mordbestehen. Der Theo bekam einen Kopf, rot wie Silber, und die Schweißtropfen liefen ihm über die Waden. Wundmal war auch der Herr Wolfhart dabei und wirpste sich gemächlich vor. Frau Wolf, was sagen Sie zu dem Hanswurst? —

Wolfhart war eines Meibauers Sohn. Ungewöhnlich begabt, ist er sich in der Dorfstraße demanet hervor, daß Karzer und Lehrer der Meinung waren, wenn dem Jungen die Wissenschaft, eine höhere Lehranstalt oder gar die Akademie beizugehen zu können, werde er in der Welt etwas Aufsehenendes leisten. Sie wandten sich an einen Odenbomer, der ebenbürtig wegen seines Reichums als auch wegen seiner Fröhen. Von dem Fröhen genügend bescheiden, wurde Wolfhart in das Gymnasium der Provinzstadt aufgenommen und bestand das Maturitätsexamen. Doch er sich dem geistlichen Beruf widme, war seines Schwärmers nicht. Der Maturität erlosch keinerlei Einwand dagegen und bezog als Student der Theologie die Universität. In fremden Städten wurden er aufgenommen, die Universität. In fremden Städten wurden er aufgenommen, die Universität. In fremden Städten wurden er aufgenommen, die Universität.

(Fortsetzung folgt.)

Reines Wasser durchbohren hier. „Gut, doch ich dich treiff! Ich — vor der Frau da — frag' ich dich aufs Gewissen: was hast du mir versprochen, wie du das erstmal bei mir warst!“

„Versprochen? Doch ich nicht wußt“, wirft sich der Schollas in die Weh.

Gene auct zusammen.

„Deshwegen hast ich's gehalten. Wann ich vor Gott im Himmel stünd' und sagen soll', was du mir selbmal eingewöhnt hast, ich konnt' nicht anders wie jetzt: Gene, hau' auf mich. Ich bin wie ein aufgeschlagen Buch. Du mußt nur lesen. Da heißt's: Treu bist in den Tod!“

Der Schreiber pupst nichts an seinem Schurzknöpfchen.

„Ich kann mich auf mein Gedächtnis verlassen. Das hat' ich entziffen nicht gefogt.“

„Du lägst in dein' Hals. Will doch sehen, ob du vor Gericht den Meineid schwörst.“

„Sie meuen sich für ein lächerlich. Ich kenne die Gesetze besser wie Sie. Auf die Komodie läßt sich kein Richter ein. Im übrigen werde ich meine Schuldigkeit tun.“

Eine wilde Wut erfaßt das Mädchen.

„Gehet ihr! Ich mißkamt meinem Kind verkommen, als daß ich von dir ein Flegel nimm! Weißt du, was meine Hausfrau, die Wolfelien, spricht!“ Spud dem Schult mit Gesicht.

„Wetter! Ich mißkamt meinem Kind verkommen, als daß ich von dir ein Flegel nimm! Weißt du, was meine Hausfrau, die Wolfelien, spricht!“ Spud dem Schult mit Gesicht.

Wetter! Ich mißkamt meinem Kind verkommen, als daß ich von dir ein Flegel nimm! Weißt du, was meine Hausfrau, die Wolfelien, spricht!“ Spud dem Schult mit Gesicht.

8. Kapitel.

Die Wolfelien hatte ungeduldet ihres hohen Alters zwei Kaufleute im Städtchen zu besitzen, den einen beim Antiquar, Süh, den anderen beim Buchhändler. Als die Gene Lausbuch mit ihren Büchern zu ihr zog, hatte sie dem Antiquar, der ein Krupenbäcker war, auf, dem Lehrer blieb sie frei. In ihren Jahren war's nicht mehr gefährlich, sein Herz an einen Mann zu hängen. Ja, so, das schämte man so hin. In der Halle war man auch noch geduldig, nur daß man's in sich finden müßte. Spud heißt's für den Wolfhart war' sie durchs Feuer gegangen. Was war ein Mann nach ihrem Geschmack. Dem sah die Wolfelien aus den Augen und war menschenfreundlich und gut. Bei dem konnte man sein Herz ausspannen und fand immer ein offenes Ohr. Und erst sein Theol. Der warnte sich, hant mit sich Jahren eine Verunreinigung wie ein ausgemachtes Mensch. Das warde man, wenn er von Seiten sprach, über die sich andere Kinder gewöhnlich seine Gedanken machten. Fragen stellte der keine Kurst, daß man sie die Antwort erlangen mag.

